

Jahresabschluss 2012

der IHK zu Dortmund

13957
Ursprungszeugnisse

2000
Finanzanlagen-Vermittler

120000
Leser von „Neues aus dem westfälischen Ruhrgebiet“

48
Gründungsmontage

2473
Fortbildungsteilnehmer

183

407000
Exemplare der IHK-Zeitschrift „Ruhrwirtschaft“

2750
rechtliche Erstauskünfte

3000
Unternehmen im Netzwerk „Industrie- und Dienstleistungsregion Ruhr“

26172
Unterrichtsstunden in der Weiterbildung

900
Teilnehmer beim IHK-Außenwirtschaftstag

5 Veranstaltungen zu Energie-Themen mit 1200 Teilnehmern

59000
IHK-zugehörige Unternehmen

Dortmund
Hamm
Kreis Unna
Bergkamen
Bönen
Fröndenberg
Holzwickede
Kamen
Lünen
Schwerte
Selm
Unna
Werne

INHALT

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012	2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3
FINANZRECHNUNG	5
ANHANG	7
1. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN	8
2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.....	15
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22
4. SONSTIGE ANGABEN	31
ANLAGEN ZUM ANHANG	34
1. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH.....	34
2. FINANZRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH.....	36
3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG	38
4. FINANZRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG	40
5. ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2012.....	42
6. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2012	43
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012	44
1. GESCHÄFTSVERLAUF.....	44
2. DIE LAGE DER IHK IM GESCHÄFTSJAHR 2012	52
3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES ..	53
4. ERWARTETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG EINSCHLIEßLICH ZUKÜNFTIGER RISIKEN	54
BESTÄTIGUNGSVERMERK	55

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2012 €	31.12.2011 €		31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	37.402.746,51	34.474.881,62	A. Eigenkapital	19.425.930,71	18.902.483,88
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	4.000.000,00	4.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.643,00	45.419,00	II. Ausgleichsrücklage	8.015.150,00	8.015.150,00
II. Sachanlagen			III. Andere Rücklagen	5.046.333,82	4.929.425,82
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.596.996,00	6.750.330,00	1. Liquiditätsrücklage	2.179.425,82	2.179.425,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	461.789,00	414.123,00	2. Instandhaltungsrücklage	2.416.908,00	2.250.000,00
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rücklagen	450.000,00	500.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	51.129,18	IV. Ergebnis	2.364.446,89	1.957.908,06
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.365.951,96	15.343.086,70	B. Rückstellungen	26.663.363,28	26.567.563,28
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.870.237,37	11.870.793,74	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.503.000,00	24.196.000,00
B. Umlaufvermögen	10.073.213,19	13.677.646,84	2. Sonstige Rückstellungen	2.160.363,28	2.371.563,28
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten	1.335.336,83	2.649.071,16
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.340,34	28.085,86	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	669.953,12	341.803,08
2. Unfertige Leistungen	407.265,24	374.651,33	2. Sonstige Verbindlichkeiten	665.383,71	2.307.268,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	214.020,13	219.235,48
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.622.939,84	3.641.486,25			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.000,00	-			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	458.130,50	446.896,14			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.529.537,27	9.186.527,26			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	162.691,25	185.825,34			
SUMME AKTIVA	47.638.650,95	48.338.353,80	SUMME PASSIVA	47.638.650,95	48.338.353,80

Dortmund, 6. Mai 2013

Udo Dolezych

Der Präsident
Udo Dolezych

Reinhard Schulz

Der Hauptgeschäftsführer
Reinhard Schulz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
I. Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.784.297,17	14.586.995,14
2. Erträge aus Gebühren	2.615.112,18	2.717.169,83
3. Erträge aus Entgelten	2.150.776,29	2.141.044,64
4. Erh./Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen	32.613,91	13.609,73
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.930.592,63	426.684,81
davon: - Erträge aus Erstattungen	149.556,91	130.193,74
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	13.805,04	7.750,56
Betriebserträge (Summe)	19.513.392,18	19.885.504,15
II. Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.366.774,85	3.211.479,37
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	637.017,46	775.109,72
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.729.757,39	2.436.369,65
8. Personalaufwand	8.777.082,93	7.528.546,09
a) Gehälter	5.824.720,90	5.781.074,88
b) Soziale Abgaben, Aufw. Für Altersversorgung u. Unterst.	2.952.362,03	1.747.471,21
9. Abschreibungen	296.628,64	265.250,03
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	296.628,64	265.250,03
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.933.541,79	4.900.504,85
Betriebsaufwand (Summe)	18.374.028,21	15.905.780,34
III. Betriebsergebnis	1.139.363,97	3.979.723,81

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Fortsetzung

	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
IV. Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	598.788,15	454.330,03
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	130.612,45	394.446,68
-davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	169.872,76
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.409,25	83.300,80
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.295.349,41	1.245.165,15
-davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.295.349,41	1.245.165,15
Finanzergebnis (Summe)	-599.358,06	-479.689,24
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	540.005,91	3.500.034,57
VI. Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	16.559,08	14.626,51
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	523.446,83	3.485.408,06
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.957.908,06	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.850.000,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	1.850.000,00	0,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.966.908,00	1.527.500,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.966.908,00	1.527.500,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	27.500,00
Ergebnis	2.364.446,89	1.957.908,06

FINANZRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	523.446,83	3.485.408,06
2. Abschreibungen / Sonderposten	281.852,64	332.934,13
a) + Abschreibungen	328.428,64	335.762,13
- Zuschreibungen	46.576,00	2.828,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	113.718,74	59.855,43
a) + Rückstellungen	95.800,00	157.900,00
b) + RAP	17.918,74	-98.044,57
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
+ Aufwendungen	0,00	0,00
- Erträge	0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	3.656,25	13.123,70
+ Verluste	5.563,25	13.123,70
- Gewinne	1.907,00	0,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-52.556,34	-2.096.207,63
+ Abnahme	21.291,93	-2.096.207,63
- Zunahme	-73.848,27	0,00
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.313.734,33	2.183.497,14
+ Zunahme	328.150,04	2.009.272,79
- Abnahme	-1.641.884,37	174.224,35
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
+ Einzahlungen	0,00	0,00
- Auszahlungen	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-443.616,21	3.978.610,83

Finanzrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Fortsetzung

	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	900,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	181.159,82	179.268,89
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	25.878,82	45.101,14
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	1.515.556,37	1.641.364,88
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	4.522.791,51	6.658.330,25
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.213.373,78	-5.241.335,40
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-3.656.989,99	-1.262.724,57
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.186.527,26	10.449.251,83
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.529.537,27	9.186.527,26

Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2007 bilanziert die IHK zu Dortmund nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die rechtlichen Grundlagen hierfür ergeben sich aus dem Finanzstatut in der Beschlussfassung durch die Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 05.12.2005, der Genehmigung vom 22.06.2005 bzw. 07.03.2006 durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl I, S. 920), zuletzt geändert „Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften über Verkündung und Bekanntmachungen sowie der Zivilprozessordnung, des Gesetzes betreffend die Einführung der Zivilprozessordnung und der Abgabenordnung vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I, S. 3044).“

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

1. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Für die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen.

II. Sachanlagen

Die Bewertung der Grundstücke und Gebäude erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz auf der Basis eines Sachverständigengutachtens. Für die Ermittlung der Zeitwerte zum 01.01.2007 wurde auf die Wertbegriffe und -maßstäbe des öffentlichen Baurechts zurückgegriffen.

Die Gebäude werden grundsätzlich über die im vorbezeichneten Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer abgeschrieben:

Altbau-Verwaltungsgebäude	27 Jahre
Seminargebäude	27 Jahre
Neubau-Bürogebäude	50 Jahre

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen, nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK.

Die der Abschreibungsermittlung für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des beweglichen Sachanlagevermögens zugrunde zulegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 20 Jahren.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bis zu 150 € netto werden als Betriebsausgaben abgesetzt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über 150 € netto bis 1.000 € netto werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen 100 %-igen Beteiligungen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert, welche dem Anteil am Stammkapital entsprechen.

Bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens wird das Niederstwertprinzip beachtet. Entsprechend sind die Wertpapiere mit den Kurswerten zum 31.12.2012 bewertet, sofern diese unterhalb der Anschaffungskosten liegen.

Als sonstige Ausleihungen sind Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH und gewährte Darlehen an IHK-Mitarbeiter sowie Beteiligungen, die unter 20 % des Nennkapitals der Gesellschaften liegen, erfasst.

Außerdem werden hier die Finanzanlagen zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen bilanziert. Das Dotierungsvermögen ist in Spezial-Fonds-Papiere bei der Deko Investment GmbH investiert. Der Kapitalstock wird mit Anschaffungskosten bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der von wesentlicher Bedeutung vorgehaltene Bürobedarf, Druckereibedarf sowie sonstige Geschenkartikel für Firmenjubiläen ergeben den Wertansatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden, soweit bekannt, zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

2. Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen zeigen den Anteil der Gebühren für die berufliche Erstausbildung, für den die IHK zum Bilanzstichtag bereits Leistungen erbracht hat, aber noch keine Gegenleistung erhalten hat. Die Abgrenzung erfolgt linear über die Ausbildungsdauer von 3, 2 ½ oder 2 Jahren bei kaufmännischer Berufsausbildung sowie über 3 ½, 3 oder 2 Jahren bei gewerblicher Berufsausbildung und eine entsprechende Berufsausbildungsgebühr.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind in einer Offenen Posten Buchhaltung erfasst. Diese Nachweise bilden die Grundlage für den Ansatz in der Bilanz, der zu Nennwerten erfolgt.

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, wurden Wertberichtigungen gebildet. Für die Forderungen aus IHK-Beiträgen werden gemäß Anlage 8 zum Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form mit Hilfe folgender Anteilssätze bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Fakturierungsjahr ermittelt:

Geschäftsjahr der Fälligkeit	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2012)	0 %	10 %
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70 %	90 %
Forderungen > 2 Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden abzüglich einer Pauschalwertberichtigung von 3,0 % bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind ebenfalls zum Nennwert angesetzt. Neben geleisteten Vorschüssen beinhaltet diese Position im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung der Zinserträge.

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände, Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten und Postwertzeichen sind mit ihren Nominalbeträgen zum 31.12.2012 aktiviert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund setzt sich zusammen aus der Nettoposition, der Ausgleichsrücklage und den anderen Rücklagen.

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz angesetzten Aktiva abzüglich der Schulden und der gebildeten Rücklagen.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Gemäß § 15 (3) Finanzstatut der IHK zu Dortmund ist eine Ausgleichsrücklage von mindestens 30 % bis 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen anzusammeln. Mit rund 43,3 % liegt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund innerhalb dieser Vorgabe.

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen ist gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 3. Dezember 2012 zum einen ein Betrag von 1.800.000,00 € aus der Rücklage für Instandhaltungsarbeiten entnommen worden. Zum anderen ist der Betrag von 1.966.908,00 € zur Aufstockung mit neuen Finanzmitteln in die Rücklage für Instandhaltungsarbeiten eingestellt worden.

Gemäß Nachtragswirtschaftsplan 2011 (Beschluss der Vollversammlung vom 3. Dezember 2012) wurde der Projektrücklage der Betrag von 50.000,00 € entnommen.

B. Rückstellungen

Bei der IHK zu Dortmund sind Rückstellungen für Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Entstehung nach ungewiss sind, zu bilden. Dies geschieht in Übereinstimmung mit § 249 HGB.

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen wurden Rückstellungen gebildet. Hierzu hat die IHK zu Dortmund versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Darin erfolgte die Feststellung der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag auf der Basis der gegebenen Zusagen sowie der biometrischen Daten der Anspruchsberechtigten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bezüglich der biometrischen Berechnungsgrundlagen ist aktuell auf die Richttafeln 2005G unter Verwendung von Fluktuationstafeln von Prof. Heubeck abgestellt worden. Zugrunde gelegt wurde ein Rechnungszins von 5,04 % und das modifizierte Teilwertverfahren. Als Dynamik wurde bei den Gehältern und Renten 1,8 % unterstellt.

2. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden alle weiteren bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Zur Bemessung der Rückstellungen für Jubiläumzahlungen ist ein versicherungsmathematisches Gutachten (Rechnungszins 5,04 % und Anwartschaftsdynamik 1,8 %) eingeholt worden.

Rückstellungen im Bereich der Personalaufwendungen sind für Resturlaubstage und Gleitzeitüberhänge, Beihilfen, sonstigen Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit), Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie Jubiläumsaufwendungen bilanziert.

Für die Rückstellungen Resturlaubstage, Gleitzeitüberhänge, Beihilfe und Altersteilzeit liegen Berechnungen der VdW Service GmbH, Mülheim, vor.

Weiterhin sind andere sonstige Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, für Archivierungskosten, Jahresabschlusskosten und ausstehende Rechnungen teilweise unter Berücksichtigung von Art 67 Abs. 3 EGHGB gebildet worden.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die unter dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus in 2012 erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht wurde.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Erfasst sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Beitragsrückerstattung sowie kreditrisische Debitoren.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, gebildet. Neben den hier auszuweisenden Berufsausbildungsgebühren, für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, werden Entgelte für den Bereich der beruflichen Weiterbildung abgegrenzt. Bei der beruflichen Weiterbildung wird immer zu Beginn eines Lehrgangsabschnittes das gesamte Entgelt in Rechnung gestellt. Unfertige Leistungen sind deshalb, anders als bei den Berufsbildungsgebühren, hier nicht zu berücksichtigen.

Bei der Bildung der Rechnungsabgrenzungsposten wurde auf die Ausbildungszahlen der offiziellen DIHK-Statistiken zurückgegriffen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 56.643,00 € diverse Softwarelizenzen. Dabei handelt sich ausschließlich um Erstlizenzen, Upgrades sind nicht berücksichtigt. Hauptsächlich sind dies Office-Programme und Software zum Betrieb der Netzwerkumgebung.

II. Sachanlagen

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken sind mit insgesamt 6.596.996,00 € angesetzt. Dieser Wert umfasst das Hauptgebäude, das Seminargebäude sowie den Gebäudeteil, der von der IHK zu Dortmund und der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv gemeinsam genutzt wird.

Die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 461.789,00 € enthalten das „Inventar“ der IHK zu Dortmund einschließlich der Zweigstelle Hamm, wie Büromaschinen, EDV-Ausstattung, Büromöbel und sonstige Büroausstattung.

III. Finanzanlagen

Die IHK zu Dortmund bilanziert unter den Finanzanlagen ihre 100 %-igen Beteiligungen an der IHK-Ausbildungs-GmbH und an der IHK-Projekt- und Innovations-GmbH mit 51.129,18 €. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 18.365.951,96 € ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betragen 11.870.237,37 €. Den wesentlichen Anteil dieser Summe stellt der „Kapitalstock“ zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.500.000,00 € dar. Hier sind die Anschaffungskosten des DOHAMUN-Fonds der IHK zu Dortmund verbucht.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 25.340,34 €. Unter den unfertigen Leistungen ist die Abgrenzung der Berufsbildungsgebühren in Höhe von 407.265,24 € ausgewiesen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Struktur und Entwicklung der Forderungen

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Gebühren betreffen die nach der Wirtschaftssatzung der IHK zu Dortmund von den Mitgliedern zu erhebenden Beiträge und die nach der Gebührenordnung für bestimmte hoheitliche Tätigkeiten festgesetzten Gebühren. Des Weiteren sind Forderungen für Lieferungen und Leistungen erfasst, die die Industrie- und Handelskammer im Rahmen ihrer sonstigen Geschäftstätigkeit gegen Entgelt erbringt. Konkret handelt es sich dabei größtenteils um Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie um Verkaufserlöse, bspw. aus dem Verkauf von Ehrenurkunden an Firmen für Jubiläen ihrer Mitarbeiter.

Im Rahmen ihres Forderungsmanagements verfolgt die IHK zu Dortmund die primäre Zielsetzung, die Quote der Gesamtforderungen zu reduzieren. So konnte diese zum Ende des Berichtsjahres erneut auf nunmehr 10,7 % (Vj. 12,8 %) des Gesamtsolls abgebaut werden.

Insgesamt setzen sich die Forderungen (vor Wertberichtigungen) wie folgt zusammen:

	Bilanzstichtag		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Forderungen aus veranlagten Beiträgen	1.953.129,69 €	2.388.588,44 €	-435.458,75 €
Forderungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen	2.110.385,53 €	2.039.136,59 €	71.248,94 €
Forderungen aus Gebühren	175.803,53 €	199.250,66 €	-23.447,13 €
Forderungen aus Entgelten u.a.	194.879,12 €	194.922,38 €	-43,26 €
Summe Forderungen	4.434.197,87 €	4.821.898,07 €	-387.700,20 €

Dabei sind zum 31.12.2012 pauschalierte Wertberichtigungen von 970.694,09 € forderungsmindernd abgesetzt. Insgesamt werden Forderungen von 3.622.939,84 € ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber Debitoren (z. B. infolge von Überzahlungen) - so genannte *kreditorische Debitoren* - werden nicht unter den Forderungen, sondern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (159.436,06 €).

Erläuterung der Wertberichtigungen

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, werden zum jeweiligen Bilanzstichtag Wertberichtigungen gebildet. Dabei werden gemäß Anlage 8 zum Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Geschäftsjahr ermittelt:

	Bilanzstichtag	
	31.12.2012	31.12.2011
Wertberichtigungen Handelsregister (HR)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	630.482,93 €	646.977,55 €
zu 0 % wertberichtigt	0,00 €	
zu 10 % wertberichtigt		64.697,75 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	242.488,86 €	319.056,49 €
zu 70 % wertberichtigt	169.742,20 €	223.339,54 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	399.177,27 €	451.864,99 €
zu 100 % wertberichtigt	399.177,27 €	451.864,99 €
Summe Wertberichtigungen Handelsregister (HR)	568.919,47 €	739.902,28 €
Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	470.545,27 €	521.660,62 €
zu 10 % wertberichtigt	47.054,53 €	52.166,06 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	196.644,10 €	274.330,97 €
zu 90 % wertberichtigt	176.979,69 €	246.897,87 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	166.310,65 €	132.367,54 €
zu 100 % wertberichtigt	166.310,65 €	132.367,54 €
Summe Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)	390.344,87 €	431.431,47 €
Sonstige Wertberichtigungen	11.429,75 €	9.078,07 €
Summe Wertberichtigungen	970.694,09 €	1.180.411,82 €

Zum Bilanzstichtag sind im Vergleich zum Vorjahr einerseits die pauschalierten Wertberichtigungen um 209.717,73 € sowie andererseits die absolute Summe der offenen Forderungen um 387.700,20 € gesunken.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird der Liquiditätsvorschuss von 30 T€ an die IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insgesamt 458.130,50 € ausgewiesen, diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsabgrenzungen für Festgelder	21.219,03 €
Zinsabgrenzungen für Wertpapiere	317.239,03 €
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	119.672,44 €

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum 31. Dezember 2012 kurzfristige Termingelder in Höhe von 5.118.111,77 €, die der Sicherung der notwendigen Liquidität dienen und Guthaben auf diversen Girokonten bei Kreditinstituten von 400.756,98 €. Der Kassenbestand beträgt 4.637,93 €. Ebenfalls sind hier Postalia in Höhe von 6.030,59 € erfasst.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Wert von 162.691,25 € dient der periodengerechten Vermögensdarstellung. Er beinhaltet vor allem im Voraus gezahlte Versorgungsbezüge für Januar 2013 in Höhe von 83.958,23 € sowie Vorauszahlungen für kaufmännische Zwischen- und Abschlussprüfungen 2013 in Höhe von 68.142,10 €.

2. PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition beträgt 4.000.000,00 €.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beläuft sich auf 8.015.150 € und beträgt damit rund 43,3 % des im Wirtschaftsplan 2012 angesetzten Betriebsaufwands (18.523.000,00 €).

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen wird eine Liquiditätsrücklage in Höhe von 2.179.425,82 €, eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 2.416.908,00 € sowie sonstige Rücklagen für das 150-jährige Bestehen der IHK zu Dortmund im Jahre 2013 in Höhe von 250.000,00 € und eine Projektrücklage in Höhe von 200.000,00 € ausgewiesen.

IV. Ergebnis

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2012 beläuft sich auf 2.364.446,89 €.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Insbesondere wegen der Veränderung der biometrischen Berechnungsgrundlagen und der Herabsetzung des Rechnungszinses auf 5,04 % steigen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 307.000,00 € auf 24.503.000,00 €.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Altersteilzeit (374.000,00 €), Beihilfezahlungen (639.000,00 €), Jubiläumsverpflichtungen (246.000,00 €), Urlaubsverpflichtungen (160.000,00 €), geleistete Mehrarbeit / Überstunden (39.000,00 €), Berufsgenossenschaft (94.000,00 €), Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (331.063,28 €), Rückstellung für Archivierung (193.000,00 €) und Jahresabschlussarbeiten (45.000,00 €), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (39.300,00 €).

Bei der Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 331.063,28 € wurde teilweise von dem Beibehaltungswahlrecht gem. Art 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht. Dies betrifft unverändert mit 81.063,28 € vor allem die Reparatur der Plattierung im Hof, Trockenbauarbeiten und die Erneuerung der Beleuchtung im großen Saal. Im Übrigen wurden 250.000 € für Instandhaltungen im Rahmen der Sanierung der Außenanlagen und den technischen Anlagen zugeführt, die im I. Quartal 2013 durchgeführt wurden.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (669.953,12 €) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK zu Dortmund, entstanden im Jahr 2012, die in 2013 beglichen werden. Hier liegen in der Regel Kauf-, Werk-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträge sowie ähnliche Verträge zugrunde.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten (665.383,71 €) sind im Wesentlichen Rückerstattungsverpflichtungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen (456.445,57 €) sowie kreditorische Debitoren (159.436,06 €).

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit 205.051,91 € abzugrenzende Beträge aus Berufsbildungsgebühren und mit 8.968,22 € Beträge aus der Weiterbildung.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Nummerierung bezieht sich auf die Darstellung der G + V Positionen.

I. BETRIEBSERTRÄGE

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2012	12.784.297,17 €	Ist 2011	14.586.995,14 €
Plan 2012	12.007.000,00 €	Plan 2011	13.681.720,00 €

Der Rückgang der Erträge aus IHK-Beiträgen im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich u.a. durch die „Beitragsrückerstattung 2011“. Um diese mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand umzusetzen, erfolgte im Wirtschaftsjahr 2012 die Verrechnung zuviel gezahlter Beiträge des Jahres 2011 mit dem neuen IHK-Beitragsjahr 2012. Die Abweichung zwischen Plan und Ist des Jahres 2012 hängt mit dem konjunkturellen Verlauf im IV. Quartal zusammen. Hier sind nach Planaufstellung aufgrund der Weiterleitung von Beitragsbemessungsgrundlagen 777 T€ an zusätzlichen Erträgen auszuweisen.

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2012	2.615.112,18 €	Ist 2011	2.717.169,83 €
Plan 2012	2.600.000,00 €	Plan 2011	2.789.870,00 €

Die Erträge aus Gebühren liegen insgesamt 15 T€ über dem Planansatz. Hierbei heben sich die Planunterschreitung der Berufsbildungsgebühren (-69 T€) und die Planunterschreitung der Gebühren für Weiterbildungsprüfungen (72 T€) nahezu auf. Die sonstigen Gebühren übersteigen den Plan leicht um 12 T€.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2012	2.150.776,29 €	Ist 2011	2.141.044,64 €
Plan 2012	2.133.000,00 €	Plan 2011	2.039.295,00 €

Die Planüberschreitung bei den Erträgen aus Entgelten von 18 T€ entstand insbesondere bei der Weiterbildung.

4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen

Ist 2012	32.613,91 €	Ist 2011	13.609,73 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen korrespondiert mit der Veränderung der unfertigen Leistungen. Sie entstand aufgrund der Entwicklung der Gebühren für die Berufsbildung.

5. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2012	1.930.592,63 €	Ist 2011	426.684,81 €
Plan 2012	392.000,00 €	Plan 2011	591.976,00 €

Die Abweichung zum Nachtragswirtschaftsplan von 1.539 T€ ergibt sich vor allem aus der Bemessung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aufgrund der Veränderung der biometrischen Daten sind 1.482 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen hier auszuweisen. Weiterhin sind Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen von 212 T€ an dieser Stelle verbucht.

SUMME BETRIEBSERTRÄGE

Ist 2012	19.513.392,18 €	Ist 2011	19.885.504,15 €
Plan 2012	17.132.000,00 €	Plan 2011	19.102.860,00 €

In Summe liegen die Betriebserträge 2.381 T€ über dem Planwert für das Geschäftsjahr.

II. BETRIEBSAUFWAND

7. Materialaufwand

Ist 2012	3.366.774,85 €	Ist 2011	3.211.479,37 €
Plan 2012	3.090.000,00 €	Plan 2011	3.432.393,00 €

In der Position Materialaufwand liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Aufwand für bezogene Leistungen mit 277 T€ über dem Nachtragswirtschaftsplan, insbesondere beim Aufwand für bezogene Leistungen, davon Fremdleistungen.

8. Personalaufwand

Ist 2012	8.777.082,93 €	Ist 2011	7.528.546,09 €
Plan 2012	8.363.000,00 €	Plan 2011	8.478.955,00 €

Bei den Gehältern haben sich im Vergleich zum Nachtragswirtschaftsplan Minderaufwendungen von 491 T€ ergeben. Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung hingegen sind Mehraufwendungen von 905 T€ entstanden.

Letztere Planabweichung ist darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes die vollständige biometrische Datenbasis zur versicherungsmathematischen Berechnung der Versorgungsansprüche zum Stichtag 31.12.2012 noch nicht einbezogen werden konnte. Der sich ergebende Zinsanteil der Veränderungen von Rückstellungen ist bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Pos. 15) abgerechnet worden. Weiterhin ist vor allem durch höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr verursacht. Hier ist der Aufwand für die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen um 1.585 T€ gestiegen.

9. Abschreibungen

Ist 2012	296.628,64 €	Ist 2011	265.250,03 €
Plan 2012	265.000,00 €	Plan 2011	261.100,00 €

Die Höhe der Abschreibungen übersteigt geringfügig den Nachtragswirtschaftsplan. Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände sind nicht angefallen.

Davon Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen:

Ist 2012	153.334,00 €	Ist 2011	153.334,00 €
Plan 2012	153.900,00 €	Plan 2011	158.000,00 €

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2012	5.933.541,79 €	Ist 2011	4.900.504,85 €
Plan 2012	6.805.000,00 €	Plan 2011	4.668.171,00 €

Im Geschäftsjahr sind Sanierungs- und Reparaturarbeiten im Außenbereich durchgeführt worden. Angesichts der Vielzahl der Sanierungsanforderungen wurde eine Projekt-/Generalplanung durch Architekten bzw. Ingenieure aufgestellt. Diese Konzeption sah für das Geschäftsjahr 2012 Gesamtkosten von 1.800 T€ vor. Für das Jahr 2013 ist der Betrag von 1.000 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt. Aufgrund unvorhersehbarer Änderungen konnten die für das Geschäftsjahr 2012 geplanten Arbeiten jedoch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan von 1.236 T€ wurden im Jahr 2012 um 564 T€ geringer verbucht, als zunächst geplant. Gleichfalls begründet sich die Unterschreitung der Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung um 193 T€ durch die Ausdehnung vorgesehener Arbeiten in das Jahr 2013. Weiterhin sind die geplanten Abschreibungen auf Forderungen bedingt durch Niederschlagungen und Erlasse um 181 T€ unterschritten. Indessen sind Überschreitungen bei den Aufwendungen für Fremdleistungen sowie bei den Rechts- und Beratungskosten feststellbar. Somit ergab sich die Plan-Unterschreitung der Position 10. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ um insgesamt 871 T€.

SUMME BETRIEBSAUFWAND

Ist 2012	18.374.028,21 €	Ist 2011	15.905.780,34 €
Plan 2012	18.523.000,00 €	Plan 2011	16.860.619,00 €

In Summe liegt der Betriebsaufwand 149 T€ unter dem Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012. In sämtlichen Positionen wird von der IHK äußerst sparsam gewirtschaftet und ein konsequentes Kostenmanagement betrieben. Dies hat aber zu keiner qualitativen Einschränkung bei der Wahrnehmung der IHK-Aufgaben geführt. Die IHK zu Dortmund wird bei den Unternehmen als moderner Dienstleister wahrgenommen.

III. BETRIEBSERGEBNIS

Ist 2012	1.139.363,97 €	Ist 2011	3.979.723,81 €
Plan 2012	-1.391.000,00 €	Plan 2011	2.242.242,00 €

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Betriebsergebnis, vor allem aufgrund der Überschreitung der Betriebserträge.

IV. FINANZERGEBNIS

11. Erträge aus Beteiligungen

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

12. Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2012	598.788,15 €	Ist 2011	454.330,03 €
Plan 2012	425.000,00 €	Plan 2011	419.152,00 €

Der Ausweis liegt 174 T€ über dem Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2012	130.612,45 €	Ist 2011	394.446,68 €
Plan 2012	400.000,00 €	Plan 2011	135.080,00 €

Die Erträge aus Bankzinsen blieben aufgrund des niedrigen Zinsniveaus hinter den Erwartungen zurück. Die Planabweichung ist vornehmlich auf rückläufige Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen zurückzuführen.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ist 2012	33.409,25 €	Ist 2011	83.300,80 €
Plan 2012	10.000,00 €	Plan 2011	0,00 €

Die hier ausgewiesenen Abschreibungen entfallen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

15. Zinsen und andere ähnliche Aufwendungen

Ist 2012	1.295.349,41 €	Ist 2011	1.245.165,15 €
Plan 2012	1.250.000,00 €	Plan 2011	1.241.665,00 €

Der Ausweis begründet sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der sonstigen Personalrückstellungen. Diese sind nach den Vorschriften zur Bewertung nach BilMoG unter den Zinsaufwendungen auszuweisen.

SUMME FINANZERGEBNIS

Ist 2012	-599.358,06 €	Ist 2011	-479.689,24 €
Plan 2012	-435.000,00 €	Plan 2011	-700.222,00 €

V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2012	540.005,91 €	Ist 2011	3.500.034,57 €
Plan 2012	-1.826.000,00 €	Plan 2011	1.542.020,00 €

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen führen zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das 2.366 T€ besser als geplant ausfällt.

VI. AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

16. Außerordentliche Erträge

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

SUMME AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

19. Sonstige Steuern

Ist 2012	16.559,08 €	Ist 2011	14.626,51 €
Plan 2012	15.000,00 €	Plan 2011	14.520,00 €

Die sonstigen Steuern setzen sich aus der Grundsteuer und der Kfz-Steuer zusammen.

20. JAHRESERGEBNIS

Ist 2012	523.446,83 €	Ist 2011	3.485.408,06 €
Plan 2012	-1.841.000,00 €	Plan 2011	1.527.500,00 €

Das überplanmäßige Jahresergebnis basiert im Wesentlichen auf Mehrerträgen im Bereich Beitrag und Minderaufwendungen im Bereich der Sanierung der Außenanlagen.

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2012	1.957.908,06 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	1.957.908,06 €	Plan 2011	0,00 €

Der Ergebnis aus dem Vorjahr von 1.957.908,06 € ist vorgetragen worden.

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2012	1.850.000,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	1.850.000,00 €	Plan 2011	0,00 €

Gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 3. Dezember 2012 ist zum einen ein Betrag von 1.800.000,00 € aus der Rücklage für Instandhaltungsarbeiten entnommen worden. Weiterhin ist gemäß Nachtragswirtschaftsplan 2012 (Beschluss der

Vollversammlung vom 3. Dezember 2012) der Projektrücklage der Betrag von 50.000,00 € entnommen worden, weil Aufwendungen für die Durchführung einer Weiterbildungsbedarfserhebung, für die Durchführung der Sendung „Jobtime“ im Lokalradio 91.2 in Dortmund und bei Antenne Unna sowie für die Realisierung eines Workshops im Rahmen der Tischtennis-WM 2012 in Dortmund angefallen sind.

23. Einstellungen in Rücklagen

a) in die Ausgleichsrücklage

Ist 2012	0,00 €	Ist 2011	0,00 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

b) in andere Rücklagen

Ist 2012	1.966.908,06 €	Ist 2011	1.527.000,00 €
Plan 2012	1.966.908,00 €	Plan 2011	1.527.500,00 €

In dieser Position wird die Einstellung in die Instandhaltungsrücklage gemäß Nachtragswirtschaftsplan verbucht. (Beschluss der Vollversammlung vom 3. Dezember 2012).

24. ERGEBNIS

Ist 2012	2.364.446,89 €	Ist 2011	1.957.908,06 €
Plan 2012	0,00 €	Plan 2011	0,00 €

4. SONSTIGE ANGABEN

1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied des Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied in der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf (IHKV). Der Verein hat bei der Erstellung seiner Bilanz vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1.1.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushalts der IHKV sichergestellt bleiben und dass die IHKV von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen außerdem im Rahmen von Mietverhältnissen für Gewerberäume. Für die Zweigstelle Hamm ist in der Südstraße 29 eine Bürofläche von 115 qm angemietet. Der Mietvertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum jeweiligen Quartalsende gekündigt werden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 1.232,24 €.

Für die Veranstaltung von Seminaren, Schulungen und Prüfungen sind Räume in der Märkische Straße 239a mit einer Fläche von rd. 350 qm ab dem 01.01.2009 angemietet worden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 4.100,09 €.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen (Kopierer, Telefonanlage, Faxgeräte, KFZ) belaufen sich auf rd. 125 T€ pro Jahr.

2. BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen der IHK zu Dortmund stellen sich am 31.12.2012 wie folgt dar:

Art der Beteiligung	Bilanzansatz	Anteil
1. IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
2. IHK-Projekt- und Innovations-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
3. TechnologieZentrum Dortmund GmbH, Dortmund	275.000,00 €	12,50%
4. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	21.580,00 €	2,16%
5. IT-Center Dortmund GmbH, Dortmund	1.250,00 €	5,0%
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH, Neuss	575,20 €	
7. TechnoPark Schwerte GmbH, Schwerte	8.000,00 €	0,5%
8. Hamtec-Hammer Technologie- und Gründerzentrum mbH, Hamm	5.200,00 €	10,00%
9. Bürgschaftsbank NRW GmbH-Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss	19.884,65 €	
10. LÜNTEC - Technologiezentrum Lünen GmbH, Lünen	5.112,92 €	1,00%
Summe	387.731,95 €	

3. MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Präsident:	Udo Dolezych
Vizepräsidenten:	Rolf-Dieter Beyersdorf, Heinz-Herbert Dustmann, Britta Feiler, Dr. Ansgar Fendel, Hans J. Hesse, Dr.-Ing. Albrecht Knauf, Joachim Punge, Gerhard Rüschenbeck, Reinhold Schulte, Christian Zurbrüggen
Mitglieder des Präsidiums:	Ehrenpräsidenten; Rudolf Brickenstein, Dr. Winfried Materna, Dr. Dr. h. c. Alfred Voßschulte
Hauptgeschäftsführer:	Reinhard Schulz
Stv. Hauptgeschäftsführer:	Claus-Dieter Weibert
Geschäftsführer:	Michael Adel, Stefan Schreiber, Georg Schulte, Ulf Wollrath,
Stv. Geschäftsführer:	Klaus Brenscheidt, Wulf-Christian Ehrich, Thomas Preuß, Matthias Stiller

4. ANZAHL DER MITARBEITER

	Ist Vorjahr (t-1)		Ist laufendes Jahr	
	31.12.2011		31.12.2012	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
Kernpersonal				
Geschäftsführung	10	10,00	10	10,00
Angestellte	109	95,26	111	98,50
Arbeiter	17	12,26	18	12,23
Kernpersonal (Summe)	136	117,52	139	120,73
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte	0	0,00	0	0,00
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	136	117,52	139	120,73
davon				
in Teilzeit	42		43	
befristet	8		9	
in ATZ aktiv	4		1	
außerdem				
Auszubildende	10		10	
Trainees	1		0	
Praktikanten	4		7	
Mitarbeiter in Elternzeit	3		4	
ATZ inaktiv	5		5	
Sondereinrichtungen	0		0	
Geringfügig Beschäftigte	3		3	

Dortmund, 6. Mai 2013



Der Präsident
Udo Dolezych



Der Hauptgeschäftsführer
Reinhard Schulz

ANLAGEN ZUM ANHANG

1. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Plan 2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
I. Betriebserträge				
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.007.000,00	12.784.297,17	777.297,17	14.586.995,14
2. Erträge aus Gebühren	2.600.000,00	2.615.112,18	15.112,18	2.717.169,83
3. Erträge aus Entgelten	2.133.000,00	2.150.776,29	17.776,29	2.141.044,64
4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen	0,00	32.613,91	32.613,91	13.609,73
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	392.000,00	1.930.592,63	1.538.592,63	426.684,81
davon: - Erträge aus Erstattungen	171.000,00	149.556,91	-21.443,09	130.193,74
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	7.000,00	13.805,04	6.805,04	7.750,56
Betriebserträge (Summe)	17.132.000,00	19.513.392,18	2.381.392,18	19.885.504,15
II. Betriebsaufwand				
7. Materialaufwand	3.090.000,00	3.366.774,85	276.774,85	3.211.479,37
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	700.000,00	637.017,46	-62.982,54	775.109,72
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.390.000,00	2.729.757,39	339.757,39	2.436.369,65
8. Personalaufwand	8.363.000,00	8.777.082,93	414.082,93	7.528.546,09
a) Gehälter	6.316.000,00	5.824.720,90	-491.279,10	5.781.074,88
b) Soziale Abgaben, Aufw. Für Altersversorgung u. Unterst.	2.047.000,00	2.952.362,03	905.362,03	1.747.471,21
9. Abschreibungen	265.000,00	296.628,64	31.628,64	265.250,03
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	265.000,00	296.628,64	31.628,64	265.250,03
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.805.000,00	5.933.541,79	-871.458,21	4.900.504,85
Betriebsaufwand (Summe)	18.523.000,00	18.374.028,21	-148.971,79	15.905.780,34
III. Betriebsergebnis	-1.391.000,00	1.139.363,97	2.530.363,97	3.979.723,81

Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Fortsetzung

	Plan 2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
IV. Finanzergebnis				
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	425.000,00	598.788,15	173.788,15	454.330,03
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	400.000,00	130.612,45	-269.387,55	394.446,68
-davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	169.872,76
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.000,00	33.409,25	23.409,25	83.300,80
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.250.000,00	1.295.349,41	45.349,41	1.245.165,15
-davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.250.000,00	1.295.349,41	45.349,41	1.245.165,15
Finanzergebnis (Summe)	-435.000,00	-599.358,06	-164.358,06	-479.689,24
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.826.000,00	540.005,91	2.366.005,91	3.500.034,57
VI. Außerordentliches Ergebnis				
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	15.000,00	16.559,08	1.559,08	14.626,51
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	-1.841.000,00	523.446,83	2.364.446,83	3.485.408,06
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.957.908,00	1.957.908,06	0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.850.000,00	1.850.000,00	0,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	1.850.000,00	1.850.000,00	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.966.908,00	1.966.908,00	0,00	1.527.500,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.966.908,00	1.966.908,00	0,00	1.527.500,00
Ergebnis	0,00	2.364.446,89	2.364.446,83	1.957.908,06

2. FINANZRECHNUNG - PLAN/IST-VERGLEICH

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Plan 2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-1.841.000,00	523.446,83	2.364.446,83	3.485.408,06
2. Abschreibungen / Sonderposten	265.000,00	281.852,64	16.852,64	332.934,13
a) + Abschreibungen	265.000,00	328.428,64	63.428,64	335.762,13
- Zuschreibungen	0,00	46.576,00	46.576,00	2.828,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	800.000,00	113.718,74	-686.281,26	59.855,43
a) + Rückstellungen	800.000,00	95.800,00	-704.200,00	157.900,00
b) + RAP	0,00	17.918,74	17.918,74	-98.044,57
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00		0,00
+ Aufwendungen		0,00		0,00
- Erträge		0,00		0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		3.656,25		13.123,70
+ Verluste		5.563,25		13.123,70
- Gewinne		1.907,00		0,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-52.556,34		-2.096.207,63
+ Abnahme		21.291,93		-2.096.207,63
- Zunahme		-73.848,27		0,00
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.313.734,33		2.183.497,14
+ Zunahme		328.150,04		2.009.272,79
- Abnahme		-1.641.884,37		174.224,35
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
+ Einzahlungen		0,00		0,00
- Auszahlungen		0,00		0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-776.000,00	-443.616,21	332.383,79	3.978.610,83

Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Fortsetzung

	Plan 2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2011 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	900,00	900,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	180.000,00	181.159,82	1.159,82	179.268,89
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	40.000,00	25.878,82	-14.121,18	45.101,14
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.515.556,37	1.515.556,37	1.641.364,88
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	3.000.000,00	4.522.791,51	1.522.791,51	6.658.330,25
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.220.000,00	-3.213.373,78	6.626,22	-5.241.335,40
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode				
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-3.996.000,00	-3.656.989,99	339.010,01	-1.262.724,57
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		9.186.527,26		10.449.251,83
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode		5.529.537,27		9.186.527,26

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	- Plan 2012 - in €	- Ist 01.01. - 31.12.2012 - in €
I. Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	12.007.000,00	12.784.297,17
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	2.897.000,00	3.783.404,18
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	762.000,00	652.126,52
- Umlagen Vorjahre	2.135.000,00	3.131.277,66
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	9.110.000,00	9.000.892,99
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	4.886.000,00	4.815.200,00
- Umlagen lfd. Jahr	4.224.000,00	4.185.692,99
2. Erträge aus Gebühren	2.600.000,00	2.615.112,18
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.325.000,00	1.255.781,14
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	560.000,00	572.310,42
- Erträge aus sonstigen Gebühren	715.000,00	787.020,62
3. Erträge aus Entgelten	2.133.000,00	2.150.776,29
davon: - Verkaufserlöse	22.000,00	27.431,69
- Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	2.111.000,00	2.123.344,60
4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unft. Leistungen	0,00	32.613,91
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	392.000,00	1.930.592,63
davon: - Erträge aus Erstattungen	171.000,00	149.556,91
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	7.000,00	13.805,04
Betriebserträge (Summe)	17.132.000,00	19.513.392,18
II. Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.090.000,00	3.366.774,85
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	700.000,00	637.017,46
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.390.000,00	2.729.757,39
davon: Fremdleistungen	2.100.000,00	2.340.986,40
davon: - Honorare Dozenten	865.000,00	892.893,12
- Prüferentschädigungen	850.000,00	794.282,51
8. Personalaufwand	8.363.000,00	8.777.082,93
a) Gehälter	6.316.000,00	5.824.720,90
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	6.201.000,00	5.704.963,36
- Ausbildungsvergütungen	115.000,00	119.757,54
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.047.000,00	2.952.362,03
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.005.000,00	1.004.820,90
- Beihilfen und Unterstützung	242.000,00	-118.359,29
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	800.000,00	0,00
- Vorsorge	0,00	2.065.900,42
9. Abschreibungen	265.000,00	296.628,64
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	265.000,00	296.628,64
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	153.900,00	153.334,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.805.000,00	5.933.541,79
davon: - sonstiger Personalaufwand	106.000,00	104.741,65
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	230.000,00	156.038,92
- Aufwendungen für Fremdleistungen	490.000,00	541.849,24
- Rechts- und Beratungskosten	210.000,00	274.036,64
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	530.000,00	520.479,88
- Präsidentenfonds	0,00	0,00
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	390.000,00	386.285,10
- Aufwendungen DIHK	488.000,00	489.824,13
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	980.000,00	787.143,93
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	1.800.000,00	1.235.691,91
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	840.000,00	658.518,59
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	741.000,00	778.931,80
Betriebsaufwand (Summe)	18.523.000,00	18.374.028,21
Betriebsergebnis	-1.391.000,00	1.139.363,97

Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Fortsetzung

	- Plan 2012 - in €	- Ist 01.01. - 31.12.2012 - in €
Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	425.000,00	598.788,15
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	400.000,00	130.612,45
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.000,00	33.409,25
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.250.000,00	1.295.349,41
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.250.000,00	1.295.349,41
Finanzergebnis (Summe)	-435.000,00	-599.358,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.826.000,00	540.005,91
Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	15.000,00	16.559,08
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	-1.841.000,00	523.446,83
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.957.908,00	1.957.908,06
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.850.000,00	1.850.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	1.850.000,00	1.850.000,00
- davon Instandhaltungsrücklage	1.800.000,00	1.800.000,00
- davon Projektrücklage	50.000,00	50.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.966.908,00	1.966.908,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.966.908,00	1.966.908,00
- davon Instandhaltungsrücklage	1.966.908,00	1.966.908,00
Ergebnis	0,00	2.364.446,89

4. FINANZRECHNUNG - MINDESTGLIEDERUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Plan 2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-1.841.000,00	523.446,83
Jahresergebnis GuV	-1.841.000,00	523.446,83
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
2. Abschreibungen / Sonderposten	265.000,00	281.852,64
a) + Abschreibungen	265.000,00	328.428,64
- Zuschreibungen	0,00	46.576,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	800.000,00	113.718,74
a) + Rückstellungen	800.000,00	95.800,00
b) + RAP	0,00	17.918,74
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00
+ Aufwendungen		0,00
- Erträge		0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		3.656,25
+ Verluste		5.563,25
- Gewinne		1.907,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-52.556,34
+ Abnahme		21.291,93
- Zunahme		-73.848,27
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.313.734,33
+ Zunahme		328.150,04
- Abnahme		-1.641.884,37
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00
+ Einzahlungen		0,00
- Auszahlungen		0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-776.000,00	-443.616,21

Finanzrechnung - Mindestgliederung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Fortsetzung

	Plan 2012 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	900,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	180.000,00	181.159,82
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
- einzelne Maßnahmen	0,00	
- pauschal veranlagt	0,00	
b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
- einzelne Maßnahmen		0,00
- pauschal veranlagt		
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	180.000,00	181.159,82
- einzelne Maßnahmen	30.000,00	30.043,53
- pauschal veranlagt	150.000,00	151.116,29
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	40.000,00	25.878,82
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte	40.000,00	25.878,82
- einzelne Maßnahmen		
- pauschal veranlagt	40.000,00	25.878,82
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.515.556,37
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	3.000.000,00	4.522.791,51
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.220.000,00	-3.213.373,78
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-3.996.000,00	-3.656.989,99
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		9.186.527,26
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode		5.529.537,27

5. ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2012

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschr. d. Jahres	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Endstand	31.12.2012	31.12.2011
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.703,46	25.878,82			134.582,28	63.284,46	14.654,82				77.939,28	56.643,00	45.419,00
Summe	108.703,46	25.878,82	0,00	0,00	134.582,28	63.284,46	14.654,82	0,00	0,00	0,00	77.939,28	56.643,00	45.419,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.517.000,00				7.517.000,00	766.670,00	153.334,00				920.004,00	6.596.996,00	6.750.330,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.276.264,72	181.159,82	0,00	100.405,97	1.357.018,57	862.141,72	128.639,82			95.551,97	895.229,57	461.789,00	414.123,00
Summe	8.793.264,72	181.159,82	0,00	100.405,97	8.874.018,57	1.628.811,72	281.973,82	0,00	0,00	95.551,97	1.815.233,57	7.058.785,00	7.164.453,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18				51.129,18	0,00					0,00	51.129,18	51.129,18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.566.782,75	4.522.791,51		1.537.395,50	18.552.178,76	223.696,05	31.800,00		46.576,00	22.693,25	186.226,80	18.365.951,96	15.343.086,70
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.870.793,74			556,37	11.870.237,37	0,00					0,00	11.870.237,37	11.870.793,74
Summe	27.488.705,67	4.522.791,51	0,00	1.537.951,87	30.473.545,31	223.696,05	31.800,00	0,00	46.576,00	22.693,25	186.226,80	30.287.318,51	27.265.009,62
Gesamtsumme	36.390.673,85	4.729.830,15	0,00	1.638.357,84	39.482.146,16	1.915.792,23	328.428,64	0,00	46.576,00	118.245,22	2.079.399,65	37.402.746,51	34.474.881,62

6. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2012

		Rückstellungen					
		Anfangsstand 31.12.2011	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsaufw and	Zuführung	Endstand 31.12.2012
		€	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							
37000	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.196.000,00	1.378.658,97	1.482.348,00	1.211.781,00	1.956.225,97	24.503.000,00
	Summe	24.196.000,00	1.378.658,97	1.482.348,00	1.211.781,00	1.956.225,97	24.503.000,00
2. Steuerrückstellungen							
38000	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
39010	Rückstellungen für Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand)	453.000,00	183.864,67	10.678,71	18.543,38	0,00	277.000,00
39020	Rückstellungen für Altersteilzeit (Aufstockungsbeträge)	194.000,00	54.943,28	49.982,75	7.926,03	0,00	97.000,00
39030	Rückstellungen für Beihilfezahlungen	835.000,00	123.739,71	118.359,29	46.099,00	0,00	639.000,00
39040	Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	217.000,00	0,00	0,00	11.000,00	18.000,00	246.000,00
39050	Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	160.000,00	160.000,00	0,00	0,00	160.000,00	160.000,00
39060	Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit / Überstunden	40.000,00	40.000,00	0,00	0,00	39.000,00	39.000,00
39070	Rückstellungen für Beiträge Berufsgenossenschaft	83.000,00	83.000,00	0,00	0,00	94.000,00	94.000,00
39310	Rückstellung für ausstehende Rechnungen	71.500,00	71.500,00	0,00	0,00	39.300,00	39.300,00
39320	Archivierungskosten	192.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	193.000,00
39400	Jahresabschlusskosten	45.000,00	45.000,00	0,00	0,00	45.000,00	45.000,00
39800	Unterlassene Instandhaltung des AV	81.063,28	0,00	0,00	0,00	250.000,00	331.063,28
	Summe	2.371.563,28	762.047,66	179.020,75	83.568,41	646.300,00	2.160.363,28
Gesamtsumme		26.567.563,28	2.140.706,63	1.661.368,75	1.295.349,41	2.602.525,97	26.663.363,28

1. GESCHÄFTSVERLAUF

1. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT DER REGION

Wirtschaft in stabiler Verfassung

Im Jahr 2012 gerieten große und scheinbar stabile Volkswirtschaften ins Wanken, erfolgreiche Branchen rutschten ab, die Europäische Zentralbank ergriff bislang unvorstellbare Maßnahmen, um ein immer fragileres Wirtschaftsumfeld zu stabilisieren. Im März gaben die Euro-Staaten das zweite Hilfspaket für Griechenland von 130 Milliarden Euro offiziell frei. Die Euro- Finanzminister verständigten sich darauf, den neuen Euro-Rettungsfonds ESM von bisher geplanten 500 Milliarden Euro auf rund 800 Milliarden Euro aufzustocken. Im Juni schlüpfte Spanien als viertes Euro-Land unter den europäischen Rettungsschirm. Zugesagt wurden Notkredite von bis zu 100 Milliarden Euro zur Stabilisierung angeschlagener Banken.

Im November wurden 37 Milliarden Euro freigegeben. Die Staatsschuldenkrise hat das Jahr 2012 in aller Welt überschattet – auch im Westfälischen Ruhrgebiet. Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich trotz dieser nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen zum Ende des Jahres 2012 gefestigt. Dies gilt auch für den Bezirk der IHK zu Dortmund mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna. Fast 92 Prozent bezeichneten ihre aktuelle Lage als befriedigend oder sogar gut. Von zehn auf 8,5 Prozent gefallen ist der Anteil derer, die ihre Lage als schlecht einstufen. Von den drei großen Wirtschaftsbereichen stand der Dienstleistungsbereich besonders gut da: Rund 92 Prozent der Unternehmen ging es gut oder mindestens zufriedenstellend, noch nicht einmal acht Prozent schlecht. Die Dienstleister übertrafen damit sogar ihre schon optimistische Einschätzung vom Beginn des Vorjahres. Nahezu identisch sind die Werte beim Handel. Allerdings war man hier vor Jahresfrist noch zufriedener. Gedämpfter – vor allem im Vergleich zum Beginn des Jahres – war die Stimmung in der Industrie. Anfang 2012 hatte jedes zweite Unternehmen seine Lage als gut angegeben, Ende 2012 war es nur noch jedes dritte.

Situation am Arbeitsmarkt

Die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ist je nach Branche sehr unterschiedlich ausgeprägt. Insbesondere der Dienstleistungsbereich und der Handel wollen mehr Stellen schaffen als noch zu Beginn des Jahres 2012. In der Industrie wollen dagegen mehr Unternehmen Stellen abbauen als neu besetzen. Insgesamt kann von einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau ausgegangen werden. Die Arbeitslosigkeit hat dagegen zugenommen. Im Dezember 2012 waren 64185 Arbeitslose gemeldet, 3079 mehr als ein

Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2012 bei elf Prozent, 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresmonat. Zugenommen hat allerdings auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – um 1,3 Prozent: Im Sommer 2012 waren 368450 Personen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna beschäftigt, ein Plus von 4863.

Investitionen und Export

Die Binnennachfrage war zwar noch nicht wieder so stark wie zu Jahresbeginn. Innerhalb weniger Monate hat sich aber der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen von minus zwei Prozent auf fast plus 17 Prozent gedreht. Besonders im Dienstleistungsbereich sind die Umsätze gestiegen. Ähnlich wie bereits zur Mitte des Jahres meldeten auch Ende 2012 rund 70 Prozent unveränderte oder gestiegene Gewinne, fast 30 Prozent aber auch Einbußen. Das Auslandsgeschäft war immer eine tragende Säule der Konjunktur „made in Westfälisches Ruhrgebiet“. Ausgehend von diesem hohen Niveau haben die Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ihre Erwartungen im Jahr 2012 aber heruntergeschraubt. Immerhin gingen noch 80 Prozent von einem zunehmenden oder zumindest gleichbleibenden Auslandsgeschäft aus. Im Herbst 2012 waren es allerdings noch 84 und zu Beginn des Jahres 2012 noch 90 Prozent. Im Juli hatte die Europäische Zentralbank den Leitzins im Euro-Raum erstmals seit Einführung des Euro unter ein Prozent gesenkt. Der Zins wurde um 0,25 Punkte auf 0,75 Prozent verringert. Trotzdem blieben die Ausgaben für Investitionen der Unternehmen aus dem Westfälischen Ruhrgebiet im Inland annähernd unverändert. Insgesamt wollten Ende 2012 mehr Unternehmen ihre Investitionstätigkeit auf bestehendem Niveau halten oder ausbauen als noch Mitte des Jahres. Wenn Geld in die Hand genommen wurde, dann hauptsächlich für Ersatzinvestitionen und Rationalisierungen. Im Ausland wollten Ende des Jahres mit 34 Prozent deutlich mehr Unternehmen als noch zu Beginn des Jahres investieren (29 Prozent). Allerdings wenn investiert wurde, dann fielen die Investitionen geringer aus. Mehr investieren wollten nur noch 23 Prozent, zehn Prozentpunkte weniger als noch Anfang 2012. Der Anteil der Unternehmen, die weniger investieren wollten, hat sich dagegen auf 15 Prozent fast verdreifacht. Veränderungen gab es auch bei den Zielregionen für die Auslandsinvestitionen. Statt nach China flossen die meisten Mittel in Projekte und unternehmerische Tätigkeiten in die Europäische Union. Etwas mehr Aufmerksamkeit als zu Beginn des Jahres galt am Ende den Ländern Asiens außer China.

2. ENTWICKLUNG DER BEITRÄGE, GEBÜHREN UND ENTGELTE

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die IHK-Beiträge unterhalb des Vorjahres entwickelt. Dennoch ist eine Steigerung der Erträge aus Beiträgen gegenüber dem Plan von 777 T€, insbesondere bei den Umlagen für Vorjahre, zu verzeichnen.

Bei den Gebühren ergeben sich Mehrerlöse von 15 T€ gegenüber dem Ansatz im Nachtragswirtschaftsplan. Das hängt in jeweils ähnlichem Maße mit den Berufsbildungsgebühren und den sonstigen Gebühren zusammen.

Die Erträge aus Entgelten aus dem Weiterbildungsbereich sowie aus Verkaufserlösen liegen 18 T€ über dem Planansatz.

Insgesamt lagen die Betriebserträge um 2.381 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012.

3. SCHWERPUNKTE DER LEISTUNGEN DER IHK EINSCHL. WESENTLICHER PROJEKTE

100 Schulungen und Beratungen zu außenwirtschaftlichen Themen und Fragestellungen wurden in Unternehmen durchgeführt.

5 Veranstaltungen mit **1.200** Teilnehmern wurden zu den Themenschwerpunkten Energieeffizienz, Energiemanagement und Rohstoffe durchgeführt.

66 Stellungnahmen zum Gründungszuschuss wurden in Dortmund abgegeben.

11 Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Rechts- und Steuerthemen wurden durchgeführt.

1.505 Betriebsbesuche führten die IHK-Ausbildungsberater durch. Schwerpunkte waren die Erstausbildungsberatung sowie Behandlung allgemeiner Ausbildungsfragen.

60 Mitgliedsbetriebe konnten aufgrund einer IHK-Stellungnahme für externe Beratungsleistungen einen finanziellen Zuschuss des Landes NRW in Anspruch nehmen.

13.957 Ursprungszeugnisse stellte die IHK aus.

100 Teilnehmer nahmen an Veranstaltungen des Restrukturierungsforum Ruhr teil, das von der Wirtschaftsförderung Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund, der International School of Management und dem Steuerberaterverband Westfalen gegründet wurde.

24 Tragfähigkeitsbescheinigungen zur Einstiegsgeldförderung wurden ausgestellt.

298 Jugendlichen konnte im Rahmen des Ausbildungsmatchings eine Ausbildung vermittelt werden.

102 Fälle wurden bearbeitet, bei denen die Frage der organisationsrechtlichen Zugehörigkeit von Unternehmen mit der Handwerkskammer erörtert wurde.

- 26** Unternehmen nutzten im Bereich Außenwirtschaft die digitale Signatur.
- 51** Absolventen der betrieblichen Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen wurden als Stipendiaten in die Begabtenförderung neu aufgenommen.
- 105** Zolldokumente, sog. Carnets, wurden von der IHK in diesem Jahr ausgestellt.
- 90** Stellungnahmen zur finanziellen Förderung für Arbeitslose zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit.
- 16** Lernpartnerschaften wurden unter Mitwirkung der IHK neu gegründet.
- 80.000** gewerbliche Finanzanlagenvermittler und -berater sind von den neuen Regelungen zur Berufszulassung und -ausübung betroffen. Auf diese Weise soll der Markt reguliert und die Anleger besser geschützt werden.
- 120.000** Adressaten wurden mit den vier Ausgaben von „Neues aus dem westfälischen Ruhrgebiet“ erreicht.
- 270** Personen nahmen an dem Unterrichtsverfahren für Unternehmer und Beschäftigte des Bewachungsgewerbes teil.
- 490** Teilnehmer stellten sich der Sachkundeprüfung für frei verkäufliche Arzneimittel.
- 1.415** Stellungnahmen gab die IHK zu Handelsregistereintragungen ab.
- 100** Unternehmer erhielten Hilfestellungen für die tägliche Praxis z.B. bei Web 2.0-Nutzung, Provisionskalkulationen oder bei aktuellen Rechtsprechungen.
- 1.113** Beratungsgespräche führten die Projektmitarbeiterinnen im Rahmen des IHK-Projekts für die passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen.
- 4.315** Handelsrechnungen bescheinigte die IHK.
- 25** mal wurde der Schlichtungsausschuss der IHK für Streitigkeiten aus Berufsausbildungsverhältnissen angerufen.
- 3.000** Unternehmen umfasst das Netzwerk „Industrie- und Dienstleistungsregion Ruhr“.
- 230** Teilnehmer besuchten die Gemeinschaftsveranstaltung mit der Steuerberaterkammer Westfalen- Lippe e. V.
- 17** Unternehmer wurden auf sieben ganztägigen Finanzierungssprechtagen intensiv beraten.
- 12** Gutachten zur Selbstständigkeit von Ausländern hat die IHK erstellt.
- 8.500** Fragen zu internationalen Absatz und Beschaffungsmärkten sowie Zoll und Außenwirtschaft beantwortete die IHK.

54 Interessierte wurden über die Anerkennung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen beraten und ihnen Möglichkeiten und Verfahren der Antragstellung aufgezeigt.

210 Konfliktberatungen führten die IHK-Ausbildungsberater durch.

900 ungebundene Versicherungsvermittler wurden registriert.

60 Teilnehmer nahmen am 2. Bilanzbuchhaltertag teil, den die IHK gemeinsam mit dem Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e. V. veranstaltete.

183 Schulpartnerschaften bestanden im IHKBezirk Ende des Jahres, weitere **32** befanden sich in Vorbereitung.

526 betriebliche Ausbildungsprofile wurden im Rahmen des Ausbildungsmatchings erstellt.

50 Teilnehmer informierten sich auf dem Aktionstag über das Thema Selbstständigkeit.

430 Arbeitsjubiläen feierte die IHK mit der Ausstellung von Ehrenurkunden.

1.400 Unternehmensvertreter informierten sich über die Entwicklung ausländischer Märkte und die Abwicklung von Exportgeschäften.

800 mal benannte die IHK geeignete, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auf Anfrage.

325 Interessensbekundungen wurden in die Unternehmensbörse „nexitchange“ eingestellt.

7.198 Kandidaten stellten sich den Abschluss- bzw. Umschulungsprüfungen der IHK.

13 Vortragsveranstaltungen, Ländersprechtagen und Workshops fanden zu den Themen Entwicklung „Ausländischer Märkte und die Abwicklung von Exportgeschäften“ statt.

26.172 Stunden füllte die IHK mit Weiterbildungsseminaren und Lehrgängen.

1.400 persönliche und telefonische Beratungsgespräche beantwortete die IHK rund um das Thema Existenzgründung.

2.473 Kandidaten nahmen zu insgesamt **35** verschiedenen Abschlüssen an den IHK-Fortbildungsprüfungen teil.

200 wettbewerbsrechtliche Anfragen wurden beantwortet.

5.606 Berufsfelderkundungstage werden in Dortmund jährlich anvisiert.

276 Teilnehmer nahmen an den Existenzgründungsberatungstagen in Hamm teil.

600.000 Euro Fördermittel des Landes Nordrhein- Westfalen wurden zur Unterstützung der Netzwerkaktivitäten von „In|Die Region Ruhr“ bewilligt.

Bei **9** Verhandlungsanträgen an einem Sitzungstag war die IHK Gastgeber für die wettbewerbsrechtliche Einigungsstelle.

50 Unternehmer und Gründer informierten sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich Web 2.0 beim bundesweiten IHK-Aktionstag.

100 Teilnehmer erfuhren Aktuelles über rechtliche und betriebswirtschaftliche und energetische Aspekte in der Immobilienbranche.

2.750 rechtliche Erstauskünfte erteilte die IHK ihren Mitgliedern.

1.090 Gründungswillige erhielten an den Gründungsmontagen Erstinformationen rund um die Selbstständigkeit.

79 Firmenjubiläen nutzte die IHK, um persönlich die Glückwünsche zu überbringen.

575 Teilnehmer haben an der Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe teilgenommen.

48 Stellungnahmen zu kommunalen Bauleitplanverfahren.

59.000 IHK-zugehörige Unternehmen sind das Rückgrat der Wirtschaft in den Stätten Dortmund, Hamm und Kreis Unna.

900 Teilnehmer beim IHK-Außenwirtschaftstag.

65.000 Leser erreichte die IHK in **36.000** Unternehmen mit jeder der elf Ausgaben des IHK Magazins „Ruhrwirtschaft“.

13 Unternehmen erhalten vom „Innovationscoach“ des regionalen Verbundes Unterstützung.

192 Prüfungen nahm die IHK im Bereich Gefahrgut ab und stellte **2.084** Bescheide aus.

10 Angebote und drei Nachfragen stellte die IHK in die Gewerbeimmobilienbörse ein.

90 Teilnehmer nahmen an den insgesamt **4** Sitzungen der Erfahrungsaustauschgruppe Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) statt.

4 Positionspapiere und Stellungnahmen wurden im Rahmen der NRW-Federführung Energie und Klimaschutz erarbeitet.

102 Arbeitskreismitglieder haben an den insgesamt **4** Sitzungen der Erfa-Gruppe Verkehrswirtschaft teilgenommen.

100 Teilnehmer informierten sich im Immobilienforum über rechtliche, betriebswirtschaftliche und energetische Aspekte in der Immobilienbranche.

39 Jugendliche wurden im Rahmen der Landesinitiative „Jugend in Arbeit plus“ in ein befristetes oder unbefristetes Beschäftigungsverhältnis vermittelt.

300 Teilnehmer bei der Sondertour Industrie/ Logistik.

39 Prüfungen mit insgesamt **356** Teilnehmern führte die IHK im Rahmen der Berufskraftfahrerqualifikation durch.

1.500 Berufsfelderkundungstage werden in Dortmund jährlich anvisiert.

456 Versicherungsvermittler/ Versicherungsberater haben an der Sachkundeprüfung teilgenommen.

4 Künstler zeigten wieder in der IHK ihre Kunstwerke im Rahmen der Ausstellung „Kunst in der IHK“.

12 Unterrichtungen vermittelten den **314** Teilnehmern die Grundvoraussetzungen und das Basiswissen für die Inbetriebnahme einer Schank- oder Speisewirtschaft.

281 Weiterbildungsseminare und Lehrgänge führte die IHK durch.

2.000 Finanzanlagen- Vermittler sind im Bezirk der IHK derzeit gemeldet.

241 Personen stellten über die IHK einen BAföG-Antrag auf Förderung ihrer beruflichen Aufstiegsbildung.

121 Stellungnahmen, Interviews, Pressemeldungen und -konferenzen wurden im letzten Jahr veröffentlicht.

26 Unternehmen profitierten von der digitalen Unterschrift bei Außenwirtschaftsdokumenten.

1.050 Recherchen im IHK-Infosystem halfen Unternehmen bei der Suche nach Firmendressen.

77 Coachinganträge zur nachhaltigen Existenzsicherung wurden von jungen Unternehmen bei der IHK gestellt.

4. INVESTITIONSTÄTIGKEIT WESENTLICHER ART

Im Jahr 2012 wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen, insbesondere für Einrichtungsgegenstände, EDV-Ausstattung sowie sonstige Geschäftsausstattung getätigt.

5. GRUNDSÄTZE FINANZMANAGEMENT

Grundsätzlich ist unter Maßgabe von § 23 Finanzstatut der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund vom 5. Dezember 2005 bei Geldanlagen auf eine ausreichende Sicherheit zu achten; sie sollen einen angemessenen Ertrag bringen und jederzeit für den vorgesehenen Zweck in Anspruch genommen werden können. Darauf aufbauend hat die Vollversammlung am 8. September 2009 eine Richtlinie für Geldanlagen verabschiedet.

6. PERSONAL

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 beschäftigt die IHK zu Dortmund 139 Mitarbeiter (Vj. 136), davon 43 Teilzeitkräfte (Vj. 42). Es befinden sich vier (Vj. drei) Angestellte in Mutterschutz bzw. in Elternteilzeit. Letztere sind im Personalstand nicht enthalten.

Ein (Vj. vier) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatten die Möglichkeit des Altersteilzeitgesetzes genutzt und sich vertragsgemäß für das Blockmodell entschieden.

2. DIE LAGE DER IHK IM GESCHÄFTSJAHR 2012

1. BILANZ

Die Bilanz weist zum Stichtag 31.12.2012 ein Volumen von 47.639 T€ aus. Die Aktiva und Passiva verteilen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

Bilanz der IHK zu Dortmund

31.12.2012

AKTIVA

A. Anlagevermögen	37.403
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57
II. Sachanlagen	7.059
III. Finanzanlagen	30.287
B. Umlaufvermögen	10.073
I. Vorräte	433
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.111
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.530
C. Rechnungsabgrenzungsposten	163
<hr/>	
SUMME AKTIVA	47.639

PASSIVA

T€

A. Eigenkapital	19.426
I. Nettoposition	4.000
II. Ausgleichsrücklage	8.015
III. Andere Rücklagen	5.046
IV. Ergebnis	2.364
B. Rückstellungen	26.663
C. Verbindlichkeiten	1.335
D. Rechnungsabgrenzungsposten	214
<hr/>	
SUMME PASSIVA	47.639

Die Eigenkapitalquote der IHK zu Dortmund stieg zum Bilanzstichtag um 1,7 %-Punkte auf 40,8 %.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens und unter den Rückdeckungsansprüchen bilanzierten Finanzanlagen decken in Summe (30.236 T€) die Pensionsrückstellungen (24.503 T€) zu rund 123 % ab.

2. FINANZRECHNUNG

Im Rahmen des Cash-Managements der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund im Geschäftsjahr 2012 errechnet sich aufgrund der Umschichtungen vom Umlauf- in das Finanzanlagevermögen eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelbestandes von 3.657 T€. Zum einen wurden 3 Mio. € aus dem Kassenbestand hin zu den längerfristigen Finanzanlagen gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 5. Dezember 2011 verlagert. Zum anderen wurden Verbindlichkeiten aus der „Beitragsrückerstattung 2011“ abgebaut.

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Betriebserträge 2012 liegen insgesamt 2.381 T€ über dem Planansatz. Dabei blieben die IHK-Beiträge durch die „Beitragsrückerstattung 2011“ hinter denen des Vorjahres zurück. Die Gebühren und Entgelte hingegen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Der Betriebsaufwand bewegt sich 149 T€ unter dem Ansatz. Dabei waren Mehraufwendungen beim Materialaufwand (277 T€) und beim Personalaufwand (414 T€) zu verzeichnen. Minderaufwendungen von 871 T€ hingegen beinhalten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Dabei begründet sich die Planunterschreitung maßgeblich durch die nicht in geplantem Umfang erfolgte Umsetzung der Instandhaltungsmaßnahmen (757 T€) sowie durch geringere Abschreibungen auf Forderungen bedingt durch Niederschlagungen und Erlasse (181 T€).

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2012 liegt bei 2.364 T€.

3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Besondere Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. ERWARTETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG EINSCHLIEßLICH ZUKÜNFTIGER RISIKEN

Die Geschäftserwartungen sind trotz der globalen Wirtschaftsflaute des vergangenen Jahres zuversichtlich. Von den negativen Wirkungen der Finanzmarkturbulenzen und der weltweiten Konjunkturabkühlung war die Wirtschaft im IHK-Bezirk nicht im erwarteten Umfang betroffen.

Für das Jahr 2013 rechnet die IHK in Bezug auf die IHK-Finzen mit einem leichten Anstieg der Beitragserträge. Die Gewerbeerträge der Wirtschaft und die Fortsetzung des eigenen konsequenten Kostenmanagements erlauben weiterhin das Vorhaben, die Rücklagen zu stärken und den Beitragssatz weiter zu senken. So wird der Umlagesatz für 2013 wieder um 0,02 %-Punkte auf 0,21 % gesenkt. Das bedeutet gleichzeitig eine Senkung um über 36 % seit dem Jahr 2006.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind – trotz der beschriebenen wirtschaftlichen Situation im IHK-Bezirk – mögliche Risiken im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung berücksichtigt. Risiken bestehen darüber hinaus in der Korrektur einzelner Forderungen und den damit verbundenen Umsatzerlösen, die ebenfalls – soweit erkennbar – in der Plan-GuV berücksichtigt sind.

Dortmund, 6. Mai 2013

Der Präsident
Udo Dolezych

Der Hauptgeschäftsführer
Reinhard Schulz

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss nebst Anhang (Anlagen 1/1 bis 1/6) sowie dem Lagebericht (Anlage 1/7) und der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Finanzrechnung - nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichts sowie die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften liegen in der Verantwortung des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, der zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung der IHK ist. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Wirtschaftsführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 FS vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK wesentlich auswirken sowie sich gegen die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen richten, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der IHK sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss nebst Anhang und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, der zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung ist, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichts und des Plan-Ist-Vergleichs. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden.


Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den "Prüfungsrichtlinien des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie für die Prüfung der Jahresrechnungen der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen" vom 01. November 2008 (Az.: 122-24-01).

Bielefeld, 03. Juni 2013

RPSIHK Rechnungsprüfungsstelle
für die Industrie- und Handelskammern


Dipl.-Kfm. Peter Spengler
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Vorsitzender der Geschäftsführung




Dipl.-Kfm. Andreas Huber
Prüfer

DO-12_Hauptteil